**Kantonsschule Zürcher Unterland**
Lang- und Kurzgymnasium

# Was blüht denn da?

Wochenbrief vom 30. Mai 2021

Ältere Semester kennen wohl noch das Buch im Titel dieses Wochenbriefes. In den Ferien im Bergell empfahl mir ein Freund, der studierter Forstwirt ist, eine App, die mir seither beim Identifizieren von Pflanzen aller Art hilft. Im alten *Was blüht denn da?* verlor ich mich fast jedes Mal. Nun hilft mir die App – und weil ich mein Smartphone ganz auf Englisch eingestellt habe, lerne ich meist gleich zwei Begriffe: Löwenmaul und *snapdragon* für die Blume auf dem Bild.

Es blüht wirklich wie wild allenthalben. Bike-Trails, die wir vor kurzem noch befahren konnten, sind wieder zugewachsen, Büsche, Bäume, Blumen spriessen in farbenfroher Pracht, wo man hinschaut. Da ist es wenig verwunderlich, dass sich allenthalben Optimismus breit zu machen scheint. Das Gefühl, dass «es» aufgeht, legt sich über die Kanti. Es ist ein höchst willkommenes Gefühl.

Es finden Dinge statt, die letztes Jahr nicht stattfanden. Die Prämierung der Resultate aus dem projektorientierten Lernen steht an und kann durchgeführt werden. Hexen, Filmer, Pizzaioli und viele andere mehr sehen dem Mittwoch – wie die Jury auch – gespannt entgegen. Der letzte Schultag der Maturand_innen wird anders sein als wir ihn von anderen Jahren kennen (und etwas fürchten) – aber er wird immerhin nicht nicht sein. «Es» geht auf: Wir planen endlich wieder Dinge, die wir bis vor kurzem noch in beelendender Regelmässigkeit absagen mussten. Es bleibt das meiste noch etwas anders, aber es bleibt immerhin nicht aus. Die Big Band kann konzertieren, die Instrumentalschüler_innen am Sommerkonzert auch. Es wird Maturfeiern geben, mit Besucher_innen.

Die Freude an der Schule wird noch verstärkt durch einen raren Triumph für uns. Mit ihrer Maturitätsarbeit «Täuschend echt – Kunstfälschung inspiriert von Wolfgang Beltracchi» holt Anissa Amstutz, 6e, den Preis für eine der fünf besten Arbeiten im ganzen Kanton zu uns in den Norden. Wir sind glücklich und stolz und gratulieren noch einmal herzlich. Anissa hat schon das Perlentauchen im März gewonnen, die interne Siegerin wurde nun also auch kantonal prämiert. Auch das geht auf!

Natürlich, wir bleiben vorsichtig. Die erste Runde Massentests ergab bei 872 Getesteten in 122 Pools 100% negative Resultate, was erfreulich ist – und eben auch weiter optimistisch stimmt.

Im Busch vor meinem Fenster zwitschert irgendein Piepmatz in den Blüten des Hartriegels. Kennen Sie eine gute App für die Erkennung von Vögeln?

Mit bestem Gruss

Roland Lüthi, Rektor